



Helmut Lensing: Ludwig Windthorst. Neue Facetten seines politischen Wirkens (Studien und Quellen zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim 1). Haselünne 2011, 273 S., 20 €

2011 jährt sich der 200. Geburtstag Ludwig Windthorsts, der zu den herausragenden Parlamentariern der deutschen Geschichte zählt. 1812 in Ostercappeln bei Osnabrück geboren, wurde er unter König Georg V. als erster Katholik im Königreich Hannover in ein Ministeramt berufen. Nach der Annexion durch Preußen schloss sich Windthorst der neugegründeten Zentrumspartei an, zu dessen unangefochtenen Führer er durch seinen Einsatz gegen die die Grundrechte und die Kirchenfreiheit verletzenden Kulturkampfgesetze aufstieg. Seine Verdienste lagen vor allem in der Schärfung des Rechtsbewusstseins durch die Ablehnung jeglicher Ausnahmegesetze, in der Formung der Zentrumspartei als unabhängige politische Kraft, auch gegenüber klerikalen Lenkungsversuchen, sowie in der Stärkung des Parlamentes gegenüber der Exekutive. Bis zu seinem Tod 1891 war er Abgeordneter für das Emsland im Reichstag und im Preußischen Abgeordnetenhaus; seine Wahlkreise gewann er jedes Mal mit überwältigenden Mehrheiten.